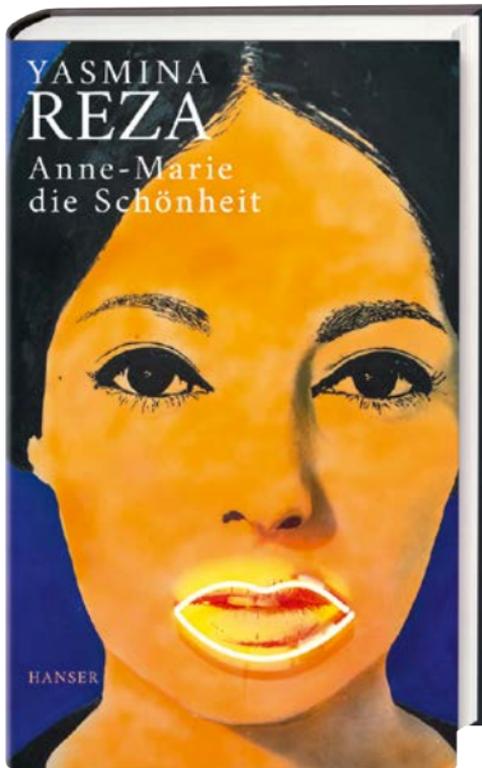


Leseprobe aus:  
Yasmina Reza  
Anne-Marie die Schönheit



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf  
[www.hanser-literaturverlage.de](http://www.hanser-literaturverlage.de)

© 2019 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER





Yasmina Reza

Anne-Marie  
die Schönheit

Aus dem Französischen  
von Frank Heibert  
und Hinrich Schmidt-Henkel

Carl Hanser Verlag

Die französische Originalausgabe erscheint 2019 unter dem Titel *Anne-Marie la Beauté* bei Flammarion in Paris.  
Die deutschsprachigen Aufführungsrechte liegen bei der Agentur Rainer Witzenbacher, München.

1. Auflage 2019

ISBN 978-3-446-26378-9

© 2019, Yasmina Reza, Flammarion

All rights reserved

Alle Rechte der deutschen Ausgabe

© 2019 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

Umschlag: Peter-Andreas Hassiepen, München

Motiv: © Paul Quayle/Alamy Stock Foto; Martial Raysse *Retro-spective 1960-2014*, exhibition: art on display at The Centre Pompidou, National Museum of Modern Art, Paris, France

Satz im Verlag

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Printed in Germany



**MIX**  
Papier aus verantwortungsvollen Quellen  
**FSC® C014889**

Anne-Marie die Schönheit



*Für André Marcon*



Also ich komme aus Saint-Sourd-en-Ger, Madame,  
bei uns in der Gegend sind alle Frühaufsteher

In meiner Kindheit, da gab es in Saint-Sourd Kohle-  
minen und die Theatertruppe von Prosper Ginot

Man sah sie immer durch die Stadt flanieren, die  
Schauspieler der Comédie de Saint-Sourd. Allein oder  
zu zweit spazierten sie über den Platz

Vor allem sonntags, wegen dem Markt

Ich wusste alle ihre Namen auswendig

Ich murmelte sie vor mich hin

Armand Cheval, Prosper Ginot, Madeleine Pu-  
glierin, Desiré Guelde, Georgia Glazer, Odette Ordon-  
neau

Ich erkannte sie alle ...

Ich kann wieder herumspringen. So gut wie

Wirklich ...

Ob sie mir nach der Kremierung die Titanprothese  
in die Urne legen? Das habe ich mich gefragt

Wer Bescheid weiß, Madame, der sagt, dass die

Seele sofort den Körper verlässt und du dich sehen  
kannst

Du siehst, wie du unter die Erde kommst, wo du  
weggeschlossen wirst

Darum sage ich, Einäscherung

Ich hatte ein glückliches Leben, wissen Sie

Mein ganzes Knie ist aus Titan, sie haben mir nur  
die Kniescheibe gelassen

Der Arzt hat gesagt, Sie sind so gut wie neu, den  
Stock können Sie jetzt stehen lassen

Schnell weg mit dem Ding!

Der Krückstock, das ist für mich Kinderlähmung

Verkrüppelte Kinder mit Hinkelbein, die sich in  
Saint-Sourde an den Wänden entlangdrücken. Meine  
ganze Kindheit über hatte ich panische Angst vor  
Kinderlähmung

Beim kleinsten Schmerz dachte ich, jetzt hab ich  
sie. Genauso Krebs oder Hirnhautentzündung. Aber  
vor allem Kinderlähmung

Ich hätte mich Ihnen niemals mit Krückstock ge-  
zeigt. Sie sind mir doch nicht böse, dass ich Sie in  
Hausschuhen empfangen?

Furlanas sind das  
Venezianische Furlanas, ich habe auch ein paar  
gelbe

Solange mein Mann lebte, verschrumpelten sie im  
Schrank

Er sagte, ich würde aussehen wie ein Würfel

Mit dem Stock hatte ich mir einen klugen kleinen  
Rundweg zurechtgelegt, mit Stellen, wo ich mich hin-  
setzen konnte, bei Picard und Monoprix

Und zum Friseur zum Färben

Ich habe mich immer beim Bäcker reingesetzt, der  
auch auf Café macht. Ich habe mich immer in der  
Apotheke hingesezt, da können sie mich gut leiden.  
Bei Picard, da vergöttern sie mich. Ich hatte die Halte-  
stelle vom 84er. Und den freien Stuhl an einer Kasse  
im Monoprix

Die sind da zu dritt für fünf Kassen. Man kennt  
mich

Im Monoprix hab ich auch einen kleinen Evange-  
listen aus Madagaskar, der mich mag. Er heißt Victor.  
Er räumt Konservendosen ein. Immer wenn ich etwas  
suche, findet er es für mich

Auch der Wachmann, der ist blöd, aber freundlich.  
Er holt mir Sachen aus dem Regal, an die ich nicht  
rankomme. Das Knie beugen klappt noch nicht so  
gut. Das Kupferputzmittel tun sie nach ganz unten,  
weil sonst kein Platz ist

Dieser Monoprix ist nicht groß genug

Ich bin dort gut bekannt

Der neue Arzt hat gesagt, Sie sind so gut wie fa-  
brikneu, Sie können den Krückstock stehen lassen

Schon weggeräumt, mein Bester

Er findet meinen Blutdruck ein bisschen hoch

Ich sage, Herr Doktor, woher soll ich auf einmal  
Bluthochdruck haben, mit dem Blutdruck hatte ich  
doch nie Probleme? Er sagt, ist nun mal so. Man hat  
etwas nicht, und eines Tages hat man es eben

Und ich darauf, ah nein, diese Denkweise ist gar  
nicht meins! Mit Docteur Olbrecht hat es so eine  
Denkweise nie gegeben. Docteur Olbrecht fehlt mir.  
Wir haben uns dreißig Jahre lang gekannt

Er kam immer, um mir zu applaudieren

Meinen Mann und meinen Sohn hat er auch be-  
handelt.

Ab einem gewissen Alter geben die Leute einander das Stichwort, um sich aus dem Staub zu machen. Leute, die einem eigentlich bis zum Schluss zur Seite stehen sollten. Der Arzt, der Künstleragent, der Ehemann, die Storms, meine Nachbarn.

Zum ersten Mal habe ich sie durch einen Türspalt gesehen, sie lag ausgestreckt auf einem Sofa mit ihren Haaren

Ich kam aus dem Norden in die Hauptstadt, zum Vorsprechen im Théâtre de Clichy

Ganz hinten im Raum sah ich diese Haare, sie wallten von ihrem vorgebeugten Kopf herab. Sie rauchte

Jemand sagte, das ist Giselle Fayolle

Ich dachte, sie wäre wichtig, dabei war sie damals ein Niemand. Ein absoluter Niemand

Egal, in meinen Augen war eine junge Frau, die in Paris eine eigene Garderobe hatte, auf jeden Fall wichtig

Kennen gelernt haben wir uns in *Bérénice*

Ich war ihre Vertraute

Auch im wirklichen Leben taten mir ihre Liebhaber leid

Sie wohnte in der Rue Emile Augier, ich hatte ein  
Zimmer in der Rue des Rondeaux, wo sie sich niemals  
blicken ließ

Auch als wir uns wiedersahen, vierzig Jahre später,  
musste *ich* zu *ihr* kommen

Gegen Ende hatte Giselle Verdauungsprobleme,  
ich ein kaputtes Knie

Manchmal gingen wir ins Restaurant. Oder ich be-  
suchte sie in der Rue de Courcelles

Ich habe dort sogar mal eine Nacht geschlafen,  
weil sie sich einsam fühlte

Immer musste *ich* zu *ihr* kommen

Nach meiner Operation haben wir uns nicht mehr  
getroffen. Keine Ausflüge mehr

Natürlich hat es mich schockiert, Madame, als sie  
auf einmal in Schwarz-Weiß auftauchte

Schwarz-Weiß, das bedeutet in den Zeitschriften  
das Grab

In Farbe kannte man das Foto schon

Blaue Pailletten bis an die Schläfen

Seinerzeit gab es Gerüchte, sie wäre die Geliebte  
von Alain Delon

Und vielleicht von Ingmar Bergman

Na ja, Gerüchte halt

Sie sitzen bei der Pediküre, Sie blättern in einer Zeitschrift und wollen sich bloß ablenken, und auf einmal stoßen Sie auf Gigi Fayolle in Schwarz-Weiß

Die anderen Verstorbenen weiter unten auf der Seite haben kein Foto

Ich kam aus Saint-Sourd, ich war zum Vorsprechen nach Paris runtergefahren

Die Vertrauten in der Tragödie wollte niemand spielen.

Ich hatte eine Empfehlung dabei

Als mir Phénice anvertraut wurde, Mademoiselle, war ich so glücklich, nicht zu fassen, ein sagenhaftes Glück, weil ich spürte, das war die Chance

Giselle lag ausgestreckt auf einem geblühten Sofa mit ihren Haaren

Ihre Haare hypnotisierten mich

Sie war einundzwanzig Jahre alt. Ich neunzehn.

Sie war eine von diesen jungen Frauen, die bis mittags im Bett lagen, die alles im Bett taten, essen, telefonieren, lesen, Besuch empfangen, und in ihrer

Garderobe hatten sie einen Diwan stehen, auf dem sie sich auch noch ausstreckten, die Füße höher gelegt

So eine war Giselle, als ich sie kennen lernte. Ausgestreckt, eine Tasse Tee und einen Keks in Reichweite

Sie hatte ein Zimmer in der Rue Emile Augier, Metro La Muette. Ich in der Rue des Rondeaux im 20. Arrondissement

Direkt am Friedhof Père Lachaise. Bei der Aussicht wollte man sich am liebsten die Kugel geben. Leute, die nur einen einzigen Keks essen, hab ich nie verstanden. Ein einziger Keks, wo bleibt da der Genuss?

Sie griff sämtliche großen Rollen ab. Liegend, mit einer Miene, als ob ihr alles egal wäre. Königinnen, Verrückte, Huren, sogar irgendwelche Schnepfen aus den Kolonien. Es ist gut für die Karriere, wenn du so dreinschaust, als ob dir alles egal wäre

So eine matte Lässigkeit habe ich auch mal probiert

Aber lässig wirken kann nicht jeder